

## Vertiefungsgruppe: Natur-/Gewässerschutz & Tourismus

Fragen & Statements, die die Bürger zu Beginn der Veranstaltung dokumentiert haben:

### ? Fragen

- Wie lange wird der Eingriff in die Natur dauern?
- Kann die Plattform auch als Ein- und Ausstieg für Kanufahrer benutzt werden?
- Wie wird sich die Sanierungsphase auf den zurzeit sehr positiven Fischbestand auswirken? Wie werden die Tiere in der Zeit geschützt? Lässt sich dieser außergewöhnlich gute Fischbestand erhalten oder gar steigern? (Ebenso Muscheln!) Was muss dafür geschehen? Ist eine Sanierungsalternative hierfür vorteilhafter als eine andere?
- Welche Alternativen zu dem geplanten Borsten-Fisch-Pass werden in Erwägung gezogen?
- Könnte eine Fischtreppe aus Natursteinen eine optisch und ökologisch bessere Wahl sein?
- Brauchen wir wirklich mehr Touristen (für Gaststätten & Hotels?)
- Warum wurde das GA 2008 erstellt?
- Ist man sich über die immensen Folgeschäden für Natur & Umwelt im Klaren?
- Seit wann soll das Wehr so „marode“ sein?
- Was geschieht mit den Flussauen rechts und links der Lahn? Was sagt die Naturschutzbehörde?
- Kann das Fällen der Bäume noch verhindert werden?



### Statements

- „Man sollte bedenken, dass wesentlich mehr Touristen nach Marburg kommen, wegen des mittelalterlichen Charakters der Stadt, dem Stadtbildensemble etc. Wegen der wenigen, auch saisonal nur relativ kurz vorkommenden, Kanutouristen sollte dies nicht gefährdet oder gar zerstört werden!“
- „Wie dringend notwendig ist die Sanierung? Der Preis ist groß: Die Zerstörung des schönsten Ortes Marburgs!“
- „Ich glaube nicht, dass die Kanutreppe den Tourismus fördert“



### Argumente Diskussion

Pro:

- Durchgang für Fische kombinierbar mit Umbau für Kanuten (Bsp. Lollar)
- Letzte Chance für Kanupass
- Mit der Rutsche wird Ufervegetation weniger zerstört (Rein- und Raustragen von Kanus am Ufer)
- Entspannung der Lage: Geplante Infrastruktur förderlich für Umweltschutz
- Verbindung von Naturschutz und Tourismus
- Länge abhängig von Höhe, die überwunden werden muss (zw. Ober- und Unterwasser) -> leitet immer gleich, ob Rutsche oder nicht

**Contra:**

- zwischen Roth & Marburg Lahn an vielen weiteren Stellen sowieso nicht befahrbar
- wird nicht viele Touristen geben
- Eingriff in die Natur wäre widersprüchlich zu „Kanutour in der Natur“ (schadet Ökologie: Fische, Vögel)
- viele störende Stellen für Kanuten, schon an vorgelagerten Stellen, woher sollen Kanuten kommen?
- fördert Schauboote und macht Wehr zur „Spaßattraktion“, Wasserstand gefährdet!
- Wehr ist nicht baufällig!
- Alle Neubauten der letzten dreißig Jahre sind nicht langlebig, wieso sollte das neue Wehr es werden?
- Es wird keine Kanurutsche geben, es schließt keine Kanustrecke an, es gibt auch jetzt keinen Kanutourismus, de facto Kanurutsche komplett überflüssig und schlecht für die Natur!

**? Fragen:**

- Wasserbemessung bei kritischem Wasserstand bei Rutsche → Fische? Antwort: Genehmigung teilweise nicht i.O. bzw. legal, muss richtig geplant werden
- Finanzierung nicht aktuell -> wie viel kostet es wirklich? Antwort: ist relativ aktuell, 2 Jahre
- Brutvögel in dem Neubaugebiet? Antwort: wird bedacht, werden teilweise umgesiedelt
- Was wird mit dem Fischbestand oberhalb des Wehrs?
- Abholzung von 18 Bäumen: Begründung für Zustimmung durch Naturschutzbeirat

**! Forderungen:**

- Ohne Kanurutsche ist Wasserstand unproblematisch
- Neuplanung ohne Kanurutsche
- Neues Planungsbüro beauftragen, welches unabhängig ist

**Ideen:**

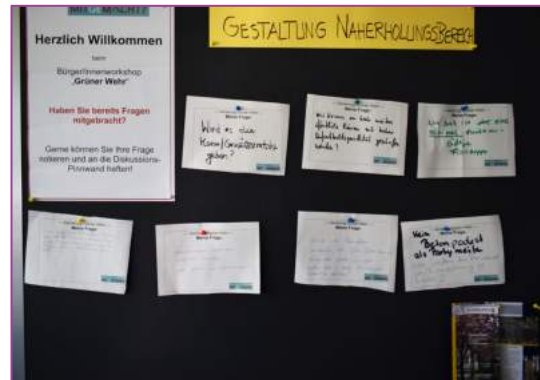
- Umtragungsmöglichkeit weniger störend und gut für Tourismus (pro Rutsche)
- Raue Rampe
- Die linke Seite ist die einzige, die nie trocken läuft, hier richtiger Ort
- Naturschutzverträgliche Öffnung der Lahn. Stichwort: Natur erleben → Werben → Tourismus!
- an Uferverlauf anpassen, wie könnte ein Wehr aussehen bei dem es einen minimalen Eingriff in natürliche Gegebenheiten gibt?
- Nachfolgeveranstaltung zu diesem Thema ist nötig!

## Vertiefungsgruppe: Gestaltung des Naherholungsbereichs

Fragen & Statements, die die Bürger zu Beginn der Veranstaltung dokumentiert haben:

### ? Fragen

- Wie sind die Auswirkungen der Minimalvariante (nur Fischtreppe) auf Bäume & Kiesbett?
- Wird es die Kanurutsche geben?
- Wie breit ist eine minimal funktionstüchtige Fischtreppe?
- Bereits jetzt bestehen erhebliche Lärmbelästigungen durch Party und Musik, das muss an den Lahnterrassen verhindert werden, wie? (Podest/Sitzmöglichkeiten)



### Statements

- Kein Betonpodest als Partymeile!
- Keine weitere Lahnterrasse! Nächtliche Ruhestörungen sind unerträglich! Saufgelage am Spielplatz müssen unterbunden werden! Keine Abholzung der Linden!



### Argumente Diskussion

### ? Fragen:

- Ist Kanurutsche notwendig?
  - Wartung notwendig, Rutsche nicht
  - Podest notwendig wegen Wartungssteg  
→ Angst vor Lärm, Müll, Vandalismus groß!
- Wie soll öffentlicher Aufenthaltsraum gestaltet werden?  
! Antwort: keine grundsätzliche Ablehnung, sondern Mitspracherecht!

### ! Forderungen:

- Podest nicht aus Beton
  - Holz deutlich schöner!
  - Soll seinen Charme behalten!
- Gefahr für Kinder und Strömung vermeiden
  - geringer Wassertiefe
  - Lahn generell offen aber sicher gestalten
- Pflege der Toilette und Leerung der Mülleimer

- An der Uferpromenade Bäume erhalten
  - Linden/Trojedamm erhalten
  - Stämme schützen
- ! Antworten: nur Gebüsch direkt vom Wehr betroffen, Bäume direkt an der Baustraße müssen entfernt werden, temporär!  
 Ufergehölz verschwindet dauerhaft: Baurichtlinien, Hochwasserschutz  
 Keine Rückverlegung des Trojedamms!



**Ideen:**

- Mitsprache bei Gestaltung des öffentlichen Aufenthaltsraums
- Toiletten an der Bootsanlage, mehr Toiletten (neue Anlage aber teuer)

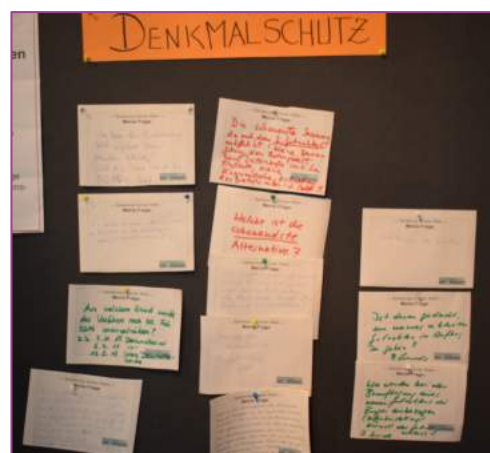
-----

**Vertiefungsgruppe:  
Denkmalschutz**

Fragen & Statements, die die Bürger zu Beginn der Veranstaltung dokumentiert haben:

**? Fragen**

- Welche ist die schonendste Alternative i.S. des Denkmalschutzes?
- Wieso spricht man von Sanierung, wenn die Pläne einen Neubau zeigen? Ist das Taktik? Dann fühlen wir uns als Bürger schon im Vorfeld nicht ernst genommen.
- Wie lautet der Auftrag, dem das Gutachten von 2008 zugrunde liegt?
- Welche Firma gäbe es, die den Umbau schonend und denkmalgerecht gestaltet? ( ohne Bäume zu fällen)
- Wie lautet die genaue Auftragserteilung des Magistrats an die Gutachtenfirma?
- Wie wird schonend saniert? Welche Firma ist in der Lage es zu tun, ohne Flussauen und Bäume/Denkmal zu zerstören?
- Wie kann das Erscheinungsbild „Grüner Wehr“ erhalten bleiben?
- Denkt man darüber nach ein neues, aktuelleres Gutachten in Auftrag zu geben?
- Wie werden bei der Beauftragung eines neuen Gutachtens die Bürger mit einbezogen? (Aufgabenstellung/ Auswahl des Gutachters)



**Statements**

- Die Stadt macht einen guten Job, Wehrbau schnell umsetzen, Kosten wie beim Straßenbau auf die Anwohner umlegen. Repräsentative Volksvertreter sollen sich nicht einer Minderheit ergeben!
- Im Haushaltsplan sind 3,8 Mil. für Grüner Wehr veranschlagt, 3% Kostensteigerung sind realistisch. 12 Jahre nach Kostenschätzung ergibt nun eine Endsumme von 5,2 Millionen Euro!



### Argumente Diskussion

#### Contra:

- Länge der Fischtreppe unrealistisch
- Unterschiede zum Afföller sind verständlich
- Höhe der Folgekosten noch nicht bekannt, schlecht abschätzbar
- Begrifflichkeiten sind nicht klar! Sanierung/Neubau/ Denkmalschutz - widersprüchlich
- Diskrepanz beim WIE: ja, es muss es muss repariert werden (allgemeine Zustimmung), aber die Tiefe des Eingriffs (Sanierung vs. Neubau) und die Ausführung erzeugen Unstimmigkeit

#### ? Fragen:

- Bauwerk Fischtreppe möglich? (Siehe Afföller)
- Bewertungen:
  - schön, hat sich bewährt
  - nicht aktuell, nicht für Fische geeignet
- Ist ein Neubau notwendig? → Schonend, Eichenpfähle erhalten!
- Wie kann die Anlage erhalten bleiben, wie in Zukunft schonen? (Denkmal aus 13. Jahrhundert erbaut?) Antwort: 21. Jahrhundert zerstört Denkmäler regelmäßig
- Was hat Sanierung noch mit Denkmalschutz zu tun?
- Muss was Wehr „geschliffen“ werden oder neues Gutachten?
- 1. Wunsch: Neue Fragestellung mit Fachleuten zur Sanierung ohne Beton durchführen (Berücksichtigung der Erhaltung des Denkmals)
- Neues Gutachten: Wird es die Frage beinhalten, ob der Abriss verhindert werden kann? Antwort: Nein!



#### Ideen:

- Neues Gutachten? **Persönliche ZUSAGE des Oberbürgermeisters für Kurzgutachten!**
- Stadtgremium soll sich mit Bürgervertretern zusammensetzen und Konsens erzielen, um alle Interessen einzubeziehen
- Wunsch: erneutes „öffentliches“ Treffen, bei dem beide Gutachten gegenübergestellt werden
- „Grüner Wehr“ sichern als Denkmal für Nachfahren
- Wenn Abriss nicht umgänglich, dann soll wenigstens Dokumentation stattfinden
- Dialog zwischen der Stadt und Herrn R. wird bilateral stattfinden, nicht öffentlich
- Möglichkeit Wehrrumbau besser ohne Beton zu bauen?
  - Mögliche Variante: Wand im „Kiesbett“ versenken?